StadtZeit

81

KASSEL MAGAZIN

Informations- und Kommunikationsforum für Kassels innovative Seiten
No. 81 • Jahrgang 15
AugSep 2017

d14 *Verlernen von Athen*
Im Schatten des Parthenons

Kirchditmold
„Den Wandel im Blick!"

Die Fahrt nach Tahiti
„SPAZIERGANGSWISSENSCHAFT" IN DER DÖNCHE

WOHNEN+
Studi 4 RENT

LandTouren im Naturpark Habichtswald

Kulinarische Wanderungen mit regionalen Köstlichkeiten

Am 1. September nimmt der Gastronom Stefan Mentel vom „Hessischen Hof" in Gudensberg Sie mit auf einen Spaziergang durch sein Jagdrevier, erzählt dabei über die Bedeutung des waidmännischen Jagens und wie Wildbret zum heimischen Gericht wird. Ein kleiner Imbiss zum Abschluss lässt das Gehörte zu einem kulinarischen Erlebnis werden. Ein weiteres Highlight ist die Wanderung am 28. September zur Bio-Metzgerei von Martin Theisinger in Habichtswald-Ehlen, bei der Sie einen Einblick in den natürlichen Lebensraum der Waldbewohner bekommen, mit anschließender Betriebsbesichtigung und Verköstigung von veredelten Spezialitäten. Detaillierte Informationen und weitere LandTouren finden Sie in unserem Flyer, den wir gerne kostenfrei versenden.

Der LandTouren-Flyer ist kostenfrei erhältlich bei:

Touristische Arbeitsgemeinschaft Habichtswald
Kasseler Straße 57
34308 Bad Emstal
Tel. 05624 /9997-14
kurverwaltung@bad-emstal.de
www.urlaub-habichtswald.de

Schönen TAG... HABICHTSWALD.

Tourentipp: Die Entdecker-Runde Kassel mit dem E-Bike!

Als ein Projekt zum Stadtjubiläum startete am 3. Juli 2013 die „Entdecker-Runde Kassel". Über 48 Kilometer führt sie zu bekannten wie auch zu weniger beachteten Sehenswürdigkeiten und Naturschauplätzen.
Entdecken Sie das unbekannte Kassel, z.B. die Möncheberger Gewerkschaft Kassel, bei einer Tour mit dem E-Bike. Für alle, die diesen erlebnisreichen und informativen Rundkurs zwischen Fulda und Bergpark entspannt erfahren und erleben möchten, bietet Heinrich Müller das passende Mietpedelec an.

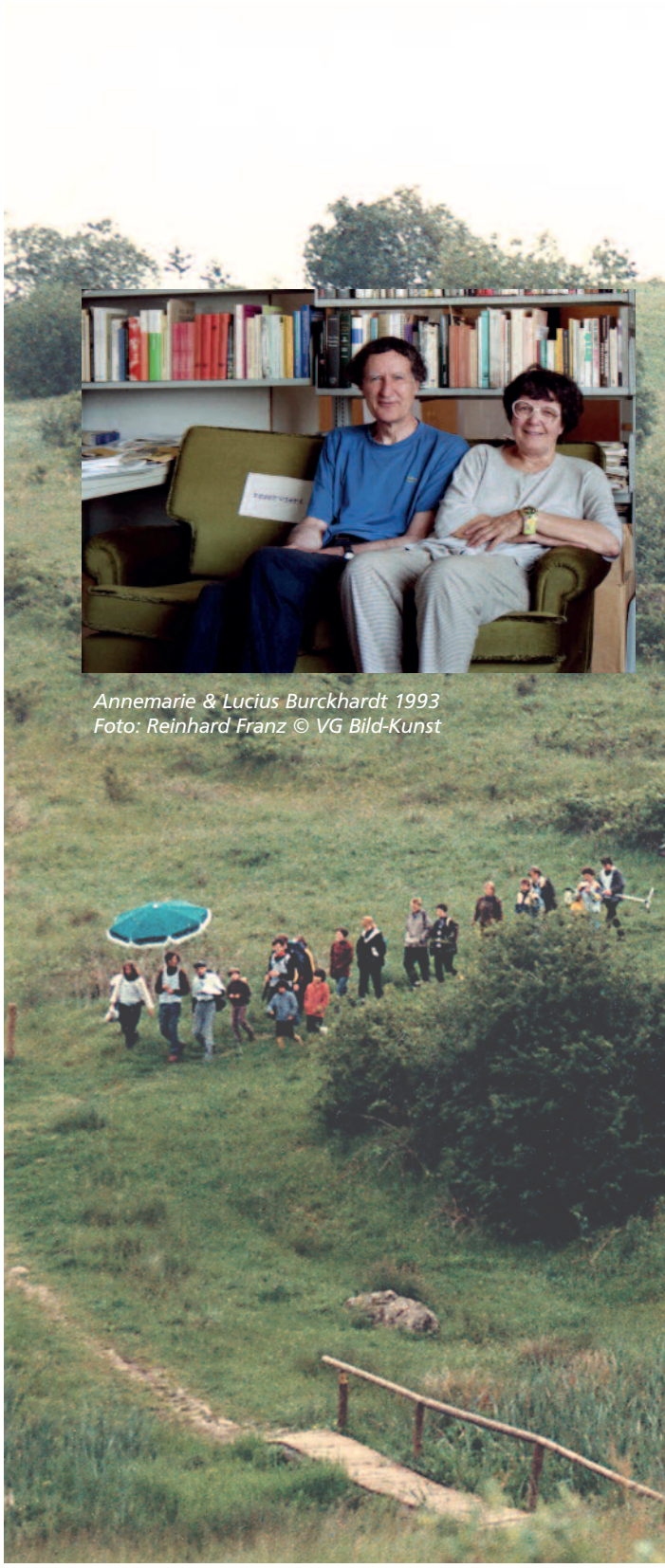
Ob allein, zu zweit oder als Gruppe: Eine E-Bike-Tour mit den komfortablen Elektrofahrrädern wird zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Mietpreise E-Bike: 22 € für 1 Tag, 20 € ab 2 Tagen, 100 € für 1 Woche, Anlieferung/Rückholung und Sonderleistungen auf Anfrage

Ausführliche Infos zur Tour und einen Flyer mit Übersichtskarte finden Sie zum Download unter:
www.stadt-kassel.de/imperia/md/content/cms02/mobilinkassel/entdecker-runde-karte.pdf.

Heinrich Müller
Touristikdienstleistungen mit dem E-Bike
Vermietung, Gruppentouren, Events
Baumgartenstraße 8a, 34130 Kassel
Tel. 0561 9415909/Mobil 0151 18210826
info@hm-ebike.de I www.hm-ebike.de

Heinrich Müller ebikes mieten+mehr



Annemarie & Lucius Burckhardt 1993
Foto: Reinhard Franz © VG Bild-Kunst

Die Fahrt nach Tahiti 1987, Foto: Klaus Hoppe

Die Fahrt nach Tahiti

In dem Naturschutzgebiet Dönche rekonstruierte Lucius Burckhardt 1987 zusammen mit der studentischen Projektgruppe „Spaziergangswissenschaft" Georg Forsters „Fahrt nach Tahiti". Anlässlich des dreißigsten Jahrestages rekonstruiert nun ein jüngst erschienener Audio-Walk diesen „Ur-Spaziergang" der Promenadologie.

„Jetzt aber hinein in die Landschaft! Gehen Sie hierzu zunächst zum nächsten Ort, indem Sie dem Gehweg in westliche Richtung folgen, bis Sie unmittelbar neben dem Parkplatz der Schönen Aussicht auf ein Naturschutzschild treffen. Anschließend folgen Sie dem Rand dieses Parkplatzes in die Landschaft hinein, bis Sie nach wiederum nur wenigen weiteren Metern erstmals auf Tahiti stoßen, was leicht zu erkennen ist anhand einer überdachten Wanderwegetafel. Auf dem Weg zwischen den einzelnen Stationen können Sie den Kopfhörer jeweils abnehmen, um unmittelbar den Geräuschen und Naturklängen zu lauschen."
So eingeführt, startet der interessierte Landschaftserkunder den von Bertram Weishaar konzipierten Audio-Talk Walk. Sogar Annemarie und Lucius Burckhardt selbst sind auf dieser Reise nach Tahiti zu hören, erklären mit ihren Worten das Anliegen dieser ironisch-kunstvollen und zugleich naturphilosophischen „Entdeckungsreise".

Brotfrüchte aus der türkischen Bäckerei

Am 13. Juli 1772 stach Captain James Cook mit seiner Crew von Plymouth aus in See, zu einer mehrjährigen Weltumsegelung, und landete im August des Jahres 1773 in Tahiti. Begleitet wurde er von Georg Forster, einem deutschen Naturforscher, Ethnologen, Reiseschriftsteller und späteren Revolutionär in der Zeit der Aufklärung, der auf einer seiner vielen Lebensstationen am Kasseler Collegium Carolinum Naturgeschichte lehrte. Über seine Weltreise veröffentliche Georg Forster 1777 in London die für das allgemeine Publikum gedachte Reisebeschreibung „A Voyage Round The World". Und mit der darin beschriebenen Ankunft auf Tahiti begann auch Lucius Burckhardt mit seinen Studenten 1987 die Erkundung der Dönche. In dem kürzlich im Martin Schmitz Verlag erschienenen Buch „Landschaftstheoretische Aquarelle und Spaziergangswissenschaft" beschreibt Lucius Burckhardt die Versuchsanordnung so: „Der Spaziergang durch Tahiti in der Kasseler Dönche bestand nun darin, dass an bestimmten Stellen in diesem Spaziergangsgelände Texte aus Georg Forsters Aufzeichnungen gelesen wurden, die in der vorhandenen Kasseler Landschaft merkwürdige Entsprechungen oder Assoziationen aufzeigten. Die besondere Pointe, welche die Paradoxie der unberührten Gegend unterstrich, war nun diese, dass das Gelände der Dönche bis vor wenigen Jahren ein Truppenübungsplatz für Panzerfahrer der Bundeswehr war."
Dort hatten sich nach dem Abzug der Panzer bemerkenswerte Biotope für seltene Pionierpflanzen gebildet. Burckhardt weiter: „Die Zwischenstadien sind sehr schön, so dass die von Georg Forster auf Tahiti beschriebenen Situationen aufgefunden oder mit leiser Hilfe humorvoller Studenten leicht hergestellt werden können. Eine türkische Bäckerei lieferte

Ein besonderer Platz in der Mitte Deutschlands für Seminare, Tagungen, Fortbildungen, Freizeit

- 5 Seminarräume, Theatersaal mit Bühne
- bis zu 70 Betten von Einzel- bis Mehrbettzimmer
- Ferienwohnung
- Verpflegung überwiegend mit biologischen Produkten

Auf dem Dörnberg 13
34289 Zierenberg
Tel. 0 56 06 - 56 39 073
www.tagungshaus-lebensbogen.de
Ein Kollektivbetrieb der Lebensbogen Gemeinschaft

Falt-Plan
für die Fahrt nach Tahiti

Abfahrt der Segelschiffe:
Donnerstag, den 18. Juni 1987,
14 Uhr in Kassel am Holländischen Platz
Henschelstraße 2

Dauer ca. 3 Stunden. Gute Schuhe, Rucksack und Badehose sind mitzubringen.

Sprecher:
Peter Lüchinger, Staatstheater Kassel

Fahrkarte incl. Fliegenklatsche 5 DM

Vorverkauf: K10, Raum 302

Auswärtige Teilnehmer bitten wir um Anmeldung bei:
Gesamthochschule Kassel GhK, Fachbereich Stadtplanung/Landschaftsplanung - FB 13, Henschelstraße 2, D 3500 Kassel

Verantwortlich i.S.d.P. Lucius Burckhardt

Der Trick mit der Landschaft

Myriaden von Eindrücken sendet unsere Umwelt auf unsere Sinnesorgane ab, nehmen unsere Sinnesorgane auf und übergeben sie der Wahrnehmung zur Bearbeitung. Ein Verständnis der Umwelt ist nur möglich, wenn unser Gehirn eine Ordnungsleistung, eine Redaktionsleistung dieser Eindrücke vornimmt, wenn wir die Außenwelt unter bestimmten Konzepten wahrnehmen. Eines dieser möglichen Wahrnehmungskonzepte der Umwelt ist die Landschaft. Wir sehen Steine, Bäume, Gänseblümchen, ferne Hügel, aber auch Wege, einen Bauernhof, einen verlassenen Steinbruch und einen stillgelegten Bahnhof - und nennen es eine Landschaft. Der Bauer, der dort wohnt, nennt es nicht Landschaft: Er sieht ein Feld, einen Acker, Weg, Weide, Forst, Stall, und er muß aus all diesem einen Ertrag erwirtschaften. Nur der Städter, der zwar vom Bauern lebt, aber aus dem Land keinen Ertrag erwirtschaftet, sieht die Landschaft: Er nimmt den Bauern gleich als einen Teil derselben wahr.

Spaziergangswissenschaft: Promenadologie

Der Städter also macht seinen Spaziergang und weiß nachher, wie die Landschaft aussieht. So ist es in Nordhessen, so in der Toscana, so im Burgund. Wo genau ist es so? - Nirgendwo. So, wie es typisch ist für die Landschaft, so genau ist sie an keinem bestimmten Punkte. Der Spaziergang bedeutet deshalb eine Integrationsleistung: Nachdem wir vom Parkplatz durch ein Waldchen über einen Bach, in ein Tal, auf einen Hügel gegangen sind, bald die Aussicht gesehen haben, bald keinen Blick hatten als den bis zum nahen Waldrand, eine bewohnte Zone passierten, ein Fabrikareal, und dann verlassene Weiden und Brachen, nachdem wir das alles durchquert haben, vermögen wir die "typische" Landschaft daraus zusammenzusetzen. Wir kehren heim und sagen: so ist es in Nordhessen. So ist es im Burgund. Die Toscana ist auch nicht mehr, was sie einmal war.

Man sieht, was man sehen lernte

Landschaft wahrzunehmen muß gelernt sein. Das gilt sowohl historisch wie individuell. Unser Kulturkreis wurde befähigt, Landschaft wahrzunehmen, weil die römischen Dichter, weil die Maler der Spätrenaissance, weil die englischen Landschaftsgärtner Landschaft darzustellen verstanden. Landschaft also ist ein kollektives Bildungsgut. Diesen Lernprozeß müssen wir aber auch individuell durchmachen. Natürlich braucht es dazu nicht die Lektüre römischer Dichter, den Besuch des Gemäldemuseums: Geoschen-

Ist die schöne Landschaft natürlich oder kultiviert? - Das Problem ist noch heute ungelöst. Was ist schöner: Das verlassene Hochgebirgstal, in welchem die Murmeltiere pfeifen, in der Ferne ein Rudel Gemsen flieht, oder die Holzbank unter der Linde hinten im Bauerngarten, von der aus man den Hof, den Stall, die Felder und die Obstbäume überblickt? - Am schönsten wäre es doch wohl, die Menschen gehörten mit zur Natur. Auf Tahiti erwartet uns der Gute Wilde.

Die vernünftige Gesellschaft

Den Guten Wilden muß es heute noch geben; ich habe zwar noch keinen getroffen, aber Freunde von mir haben schon ihren Urlaub bei ihm verbracht. Für ganz wenig Geld vermietete er ihnen ein Häuschen, verkaufte ihnen wohl auch Krüge und Flechtzeug, die sich schon lange in seiner Familie befunden haben, und auch das Coca Cola gab er ihnen fast zum Einkaufspreis.
- Gerne hätte Georg Forster seinem Landgrafen erzählt, wie ein Volk vernünftig, ohne weitere Rangordnungen als eben die, daß es Reiche gab und Arme, aber ohne Prunk, Krieg, Verbrechen und Strafe, und harmonisch lebten. Doch da stieß er zwischen all den guten Wilden auf den dicken Wilden: einen Adligen, der kein anderes Glied bewegte als nur seinen Kicker, wenn ihm die schönen Mädchen wieder

Repro: Martin Schmitz Verlag

die vorsorglich in den spärlichen Bäumen aufgehängten Brotfrüchte, und die tropische Vegetation war die Leihgabe einer Gärtnerei. Die Behausungen der Eingeborenen, die, laut Georg Forster, Vogelbauern glichen, hatten die Spitzen der deutschen Architektenschaft unter dem Namen „Documenta urbana" gerade am Rande der Dönche errichtet. Unter diesen Umständen bedurfte es keiner kritischen Interpretation des sorgfältig geplanten Spaziergangs, vielmehr leuchte er als Kunstwerk den Teilnehmern unmittelbar ein."

Spannende Zeitreise direkt vor der Haustür

Warum ist Landschaft schön? Zu dieser nur scheinbar lapidaren Frage von Lucius Burckhardt hört der Spaziergänger während des Audio-Talk Walks durch die Dönche ein weiteres Burckhardt-Zitat: „Jeder also hat sich diesen Wahrnehmungsfilter zur Identifizierung eines Ortes als

Foto: Bertram Weishaar

Foto: Monika Nikolic

Landschaft angeeignet. Aber naturlich sieht jeder nur, was er zu sehen gelernt hat. Als Armstrong auf dem Mond landete, funkte er seine ersten Eindrucke zur Erde. Was sah er auf dem Mond? – Natürlich eine Landschaft. Und zwar eine solche, wegen welcher er nicht hätte auf den Mond fliegen müssen; auf dem Steingletscher, an der Furka, oder im Colorado Canon hätte er ähnliche Erlebnisse haben konnen. Was sah Georg Forster auf Tahiti? – Was zu erwarten war: eine liebliche Landschaft."

Wie weit die Dönche auch heute noch eine solche ist, kann über den aktuellen Audio-Talk Walk jeder für sich erkunden und zugleich viel zu unserem Bild und der Wahrnehmung von Landschaft erfahren – eine spannende Zeitreise wartet direkt vor der Haustür.

Um dem AudioGuide nach Tahiti zu folgen, lädt man sich diesen zuhause vom Internet auf seinen mp3-Player. Oder mittels mobilem Internetzugang kann man die Erläuterungen und O-Töne auf seinem smarten Mobiltelefon empfangen und sich dabei via GPS-Karte lotsen lassen.

Die Fahrt nach Tahiti – TALK WALK Audio

Der jüngst veröffentlichte Audioguide kann von der TALK WALK-Plattform kostenlos heruntergeladen werden.

Zum Abspielen wird lediglich ein einfacher mp3-Player benötigt. Smartphone-Nutzer können aber auch die Version für mobiles Internet mit GPS-Karte nutzen, wozu nicht einmal eine spezielle App installiert werden muss. Der Startpunkt an der Dönche ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, die „Fahrt nach Tahiti" dauert etwa zwei bis drei Stunden.

Info/Download: www.talk-walks.de

Lucius Burckhardt – Begründer der Spaziergangswissenschaft

Lucius Burckhardt (*12. März 1925 in Davos; † 26. August 2003 in Basel) war ein Schweizer Soziologe und Nationalökonom. Er gilt als Begründer der Promenadologie.

Burckhardt studierte zunächst Medizin, dann Nationalökonomie und Soziologie in Basel, promovierte dort 1955 zum Dr. phil. Nach einer Gastdozentur an der Hochschule für Gestaltung Ulm 1959 übernahm er von 1961 bis 1973 mehrere Lehraufträge und später Gastdozenturen für Soziologie an der Architekturabteilung der ETH Zürich. Ab 1973 lehrte er als Professor für Sozioökonomie urbaner Systeme an der Gesamthochschule/Universität in Kassel. 1976 unternahm Lucius Burckhardt mit Studenten der Universität Kassel seinen ersten Spaziergang im Schlosspark Riede. In den 1980er Jahren entwickelte er auf der Grundlage seiner bisherigen Forschungen zu Soziologie und Urbanismus die Promenadologie. Seine Frau Annemarie Burckhardt (1930–2012) war Künstlerin und zugleich seine wichtigste Kollegin. Die aktuelle documenta 14 bezieht sich auf Lucius und Annemarie Burckhardts Werk und zeigt eine kleine Auswahl aus über 800 „landschaftstheoretischen Aquarellen". Während der Ausstellung befinden sich die Bestände der Bürobibliothek von Lucius und Annemarie Burckhardt im Peppermint.

Info: www.documenta14.de

Bertram Weishaars TALK WALKs

TALK WALKs sind geführte Spaziergänge, die von zumeist mehreren Talk-Gästen begleitet werden. Entlang einer zuvor von dem Spaziergangsforscher Bertram Weisshaar recherchierten Route entwickelt sich ein Gespräch zu Themen der Baukultur oder zu aktuellen Entwicklungen einer Stadt.

TALK WALKs Audio ist das abgeleitete Format – ein Audio-Guide für den Außenraum. Der „Spazier-Hörer" lauscht hierbei per Kopfhörer den aufgezeichneten Gesprächen und folgt mit seinem individuellen Tempo den vorgeschlagenen Wegen. Die aufschlussreichen Informationen sind grundsätzlich an jedem Ort hörenswert – so zum Beispiel während einer längeren Zugfahrt. Der wirkliche Genuss besteht jedoch in dem Spaziergang und der Begegnung mit den ausgewählten Orten.

Alle veröffentlichten Audio-Spaziergänge sind von der Website abrufbar und die technische Handhabung ist denkbar einfach: Mit nur einem Klick lassen sich alle Audio-Dateien des ausgewählten Spaziergangs zu Hause auf den Computer herunterladen und anschließend auf einen mp3-Player übertragen. Der ebenfalls bereitgestellte Routenplan kann mit jedem A4-Drucker ausgedruckt werden. Spaziergänger mit Smartphone und mobilem Internet haben es noch einfacher. Sie können sich per GPS von Station zu Station leiten lassen und jeweils an Ort und Stelle die eben benötigte Audio-Datei abrufen.

Info/Download: www.talk-walks.de